

Wie ich meine Heimat und Deutschland sehe

BRAWO stellt vor: THB-Student Ray Man Ng

Brandenburg an der Havel ist weltoffen und die Technische Hochschule Brandenburg das multikulturelle Zentrum. 77 Nationalitäten sind hier vereint. BRAWO stellt sie vor.

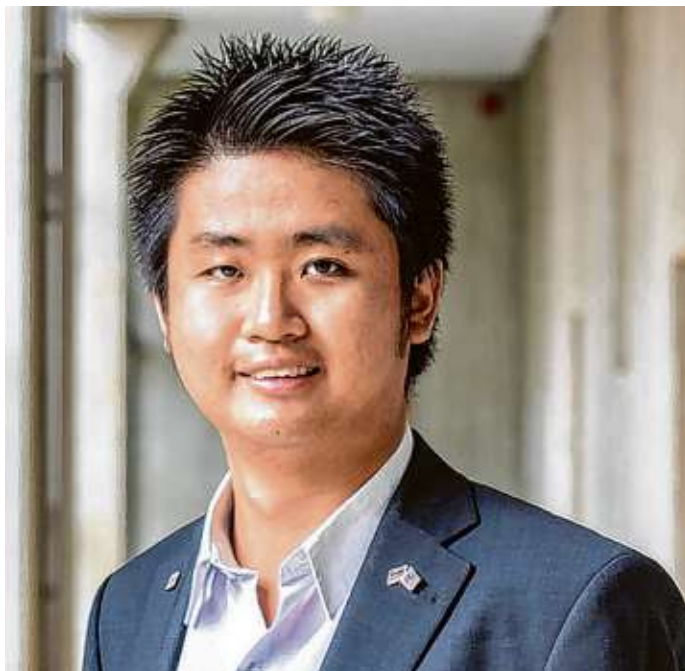
Ray Man Ng stammt aus Malaysia, studiert an der THB Wirtschaftsingenieurwesen.

● Der schönste Ort in meinem Heimatland ist Ipoh, wo ich aufgewachsen bin. Dort leben meine beiden Eltern. Die Stadt ist nicht nur bekannt für gutes Essen, sondern auch für ein angenehmes Leben. Dank der frischen Luft, dem sauberen Wasser und dem entspannenden Lebensstil ist Ipoh eine der neun besten Ruhereorte der Welt.

● Wenn ich an zu Hause denke, dann erinnere ich mich gern an Essen, Eltern und Kindheit.

● Als ich in Deutschland zum ersten Mal die Vorlesung hier an der THB besuchte, fand ich sehr erstaunlich, wie offen die deutschen Studierenden nicht nur beim Fragenstellen, sondern auch bei der Meinungsäußerung sind. Die Professoren und Dozenten sind unglaublich offen, sowohl für Lob als auch für Verbesserungsvorschläge.

● Ein Klischee über die Deutschen, das nach meiner Meinung nicht zutrifft, ist, dass sie arrogant sind. Oft werden die Deutschen mit „Pünktlichkeit“, „Humorlosigkeit“ und „Arroganz“ in Verbindung gebracht, zum Bei-



Ich heiße Ray Man Ng und komme aus Ipoh, Perak in Malaysia. In Deutschland bin ich seit Ende März 2016. Zurzeit studiere ich den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Technischen Hochschule Brandenburg (THB).

Foto: privat

spiel im Internet. Ich finde, die meisten Deutschen sehr freundlich und immer hilfsbereit. Wichtig ist, dass man immer und immer fragen muss. „Fragen kostet nichts“, sagen die Deutschen.

● Ein paar Sachen über die Deutschen, die mir sonst noch sehr gut gefallen, sind die Fairness bei Wettbewerben, flache Hier-

archien im Kollegium, freie Meinungsäußerung, Work-Life-Balance und Offenheit für Fragen und Kritik. So etwas habe ich erfahren durch das Stipendium des Deutschen Akademischen Austausch Diensts (DAAD) und der Studierendenstiftung, als Stipendiat des Deutschlandstipendiums, durch ehrenamtliche

Tätigkeiten wie Studierendenparlament (StuPa) und Wohnheimtutor und viele Jobs und Praktika in unterschiedlichen Bereichen.

● Mein Lieblingsessen in Deutschland sind Würstchen und Kartoffelsalat.

● An Brandenburg gefällt mir besonders das ruhige Leben und dass es hier überall Wasser gibt. Wenn man feiern gehen will, sind Potsdam und Berlin einfach zu erreichen.

● Hier in Brandenburg kann man besonders gut lernen, wohnen und bei vielen Veranstaltungen mitmachen.

● Was ich sonst noch über meinen Aufenthalt hier sagen möchte: Ich bedanke mich sehr für alle Unterstützungen, egal ob private, finanzielle und alles rund ums Leben und Studium. Euer „Allet jut“ klingt sehr hübsch! Mit „allet jut“ wurde ich immer entschuldigt und dadurch fühlte ich mich besser.

● Was ich aber manchmal noch hübscher finde – bis jetzt habe ich weniger als fünf Leute gefunden, die meinen Nachnamen „Ng“ aussprechen können. Nicht einfach, oder? Allet jut ... Gerne könnt ihr meinen Vornamen verwenden.

● Wenn Sie jetzt in mein Heimatland reisen wollen, dann vergessen Sie nicht, mehr dünne Kleidung mitzubringen. Dort ist es sehr warm – gegen 35° C, und feucht!